

KORPORATION URI

Sitzung des Korporationsrates Uri vom 28. April 2023

Geschäft Nr. 4

Kreditbegehren

4.1 Fr. 980'000.– für Neubau Endarchiv der Korporation Uri

Bedeutung des Korporationsarchivs

Im Zuge der Verfassungsrevision von 1887/1888 wurden die beiden Korporationen Uri und Ursern aus dem Staatsverband ausgeschieden und als selbständige Rechtsgebilde statuiert. Dies war die Geburtsstunde der Korporation Uri im modernen Sinne. Das bedeutete für die Archivüberlieferung, dass die Protokoll- und Aktenserien zwischen dem Kanton und der Korporation ausgeschieden werden mussten.

Die Korporation Uri hatte ihre Kanzlei von 1888 bis 1983 im 2. Stock der Ankenwaage in Altdorf. Als Archivraum dienten die oberen Geschosse des sogenannten Hexenturmes. Mit dem Erwerb und der Renovation des Altdorfer Bürgerhauses von Dr. Schmid Franz an der Gotthardstrasse 3 in Altdorf erhielt die Korporation Uri ein eigenes Verwaltungsgebäude. Das Archiv fand einen Lagerungsort im Parterre, wo im nordwestlichen Eckzimmer eine fahrbare Gestell-Anlage (Compactus) eingebaut wurde. Der Archivraum war nicht ideal, da die klimatischen Verhältnisse unausgeglichen waren und die Luft durch den Durchgangsverkehr an der Gotthardstrasse mit zusätzlichen Schadstoffen belastet ist. In der Folge unterblieb eine systematische und umfassende Aufarbeitung des Archivgutes. Beim Erweiterungsbau des Altersheimes Rosenberg 1993 - 1995 benutzten die Verantwortlichen die Gelegenheit, einen zeitgemässen Kulturgüterschutzraum zu erstellen.

Seit 1995 ist das Archivgut im Kulturgüterschutzraum Rosenberg fachgerecht und sicher gelagert und mit einem Inventar erschlossen. Das Archiv ist historisch sehr wertvoll und dokumentiert die vielfältige Tätigkeit der Korporation Uri und damit viele für den Gebirgskanton Uri typische und bedeutsame Bereiche wie die Alp- und Landwirtschaft, die Forstwirtschaft sowie die Energiewirtschaft. Daneben setzt sich die Korporation auch immer mehr für gesellschaftliche und kulturelle Themen ein. Schliesslich zeugt die weitsichtige Sorge um das Korporationsarchiv von kultureller Verantwortung und Weitsicht der verantwortlichen Behörden.

Im Auftrag des Engeren Rates hat Historiker, Dr. Stadler-Planzer Hans, das Archiv der Korporation Uri von 1998 - 2000 systematisch aufgearbeitet und geordnet. Seit dem Jahr 2020 werden Geschäfte des Engeren Rates digital über das Dialog-Programm GEVER abgewickelt. Dies hat zur Folge, dass für die Geschäftsdokumente in Zukunft wesentlich Platz gespart werden kann. Die systematische Digitalisierung der Archiv-Dokumente ist seit dem Jahr 2009 fortlaufend im Gang. Die Buchungsdokumente (ca. 4000 Belege pro Jahr) der Finanzbuchhaltung werden bis auf Weiteres analog verarbeitet und in Papierform archiviert.

Ausgangslage

Bis anhin bewirtschaftet die Korporation Uri ein Kulturgüter-Archiv in den Räumlichkeiten des Alters- und Pflegeheims Rosenberg in Altdorf in einem Mietverhältnis. Dieser Mietvertrag wird in absehbarer Zeit vonseiten des Vermieters gekündigt. Daher muss eine Anschlusslösung für das Archiv der Korporation Uri gefunden werden. Gelagert werden vor al-

lem alte Dokumente, Bücher und Berichte, welche die Geschichte der Korporation Uri dokumentieren. Zudem sind diverse Bilder und Gegenstände im Besitz der Korporation Uri, welche entsprechenden Schutz benötigen.

Mit Beschluss 382 vom 30. Mai 2022 wurde durch den Engeren Rat ein Planungskredit von Fr. 15'000.- zur Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie genehmigt. Vom bewilligten Kredit wurden im Jahr 2022 total Fr. 9'693.- beansprucht. Mit Datum vom 20. Januar 2023 liegt die ausgearbeitete Machbarkeitsstudie der Albert und Burch AG, Altdorf, vor.

Das Korporationsarchiv ist nicht Bestandteil des Kulturgüterschutz-Inventars des Bundes. Lediglich das Korporationsgebäude an der Gotthardstrasse 3 ist als Schutzobjekt Typ B erwähnt. Die Korporation Uri verfügt neben dem Rosenberg-Archiv noch über weitere Archiv-Räume/Schränke, welche künftig vereint werden sollen.

Die Anforderungen an einen Kulturgüterschutzraum gemäss Richtlinien des Bundesamts für Bevölkerungsschutz sind vielfältig und generell sehr hoch. Es besteht keine Pflicht, diese vollumfänglich zu erfüllen. Jedoch empfiehlt es sich, diese bestmöglich umzusetzen. Auf folgende Anforderungen muss ein besonderes Augenmerk gerichtet werden:

- Schutz vor Naturgefahren, Brand, Erdbeben und militärische Konflikte
- Wasser- und Löschwasserdichtigkeit
- Raumklima
- Einbruchschutz / Vandalismus
- Optimierung der Betriebsabläufe

Sanierungskonzept

Die Baukommission hat in Zusammenarbeit mit Architekt Josef Albert verschiedene alternative Varianten (gem. Konzept Pt. 2.3 Standorte) geprüft. Dabei hat sich gezeigt, dass unter Berücksichtigung sämtlicher Faktoren ein unterirdischer Neubau, östlich des Gebäudes unter dem Innenhof/Parkplätze die einzige sinnvolle Lösung ist.

Unabhängig von der bestehenden Bausubstanz kann das Archiv in der gewünschten Fläche, Raumhöhe, Konstruktion und Qualität realisiert werden. Bautechnisch wird diese Variante eine hohe Komplexität mit sich bringen, vor allem in Bezug auf die Baustellenlogistik, Platzverhältnisse, statische Massnahmen für Baugrube und bestehendes Gebäude etc. Jedoch überwiegen die Vorteile in Bezug auf die Qualität und den langfristigen Betrieb des Archivs innerhalb der Verwaltungliegenschaft mit zusätzlicher Optimierung der internen Betriebsabläufe.

Um das Archiv auf der Liegenschaft an der Gotthardstrasse 3 zu realisieren, gilt es die Anforderungen an ein Kulturgüterarchiv zu berücksichtigen, aber auch die Eingriffstiefe in die historische Bausubstanz. Die Baukommission hat sich entschieden, die Anforderungen an einen Kulturgüterschutzraum gemäss Bundesrichtlinien grossmehrheitlich zu übernehmen, jedoch in sorgfältiger Kosten-Nutzen-Abwägung.

Aufgrund der anspruchsvollen Baustelle im Zentrum von Altdorf ist mit einer Bauzeit von rund 4 Monaten zu rechnen. Die mögliche Inbetriebnahme wird auf 6 - 7 Monate nach Baubeginn geschätzt.

Für die Koordination sowie die fachgerechte Ausführung der Bauarbeiten ist Hausarchitekt Albert und Burch AG verantwortlich. Die Baukommission der Korporation Uri ist seit Beginn in das gesamte Projekt zeitnah miteinbezogen. Ebenfalls wurde Brunner Thomas von der Denkmalpflege in das geplante Bauvorhaben integriert.

Anlagekosten

Die Kostenschätzung (+/- 20 %) gestaltet sich folgt:

- Vorarbeiten	Fr.	40'000.-
- Gebäude	Fr.	690'000.-

- Umgebung	Fr.	100'000.-
- Nebenkosten	Fr.	50'000.-
- Reserve	Fr.	100'000.-
Total Erstellungskosten inkl. MwSt.	Fr.	980'000.-

Vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz können keine Förderbeiträge beantragt werden, da das Archiv der Korporation Uri nicht von nationalem Interesse ist. Auch auf kantonaler Ebene sind keine Fördergelder zu erwarten. Vor diesem Hintergrund werden auch keine zusätzlichen Auflagen (bautechnisch/betrieblich) von Bund und Kanton gestellt.

Für die Prüfung des Geschäfts wurde eine korporationsrätliche Kommission mit folgenden Mitgliedern eingesetzt:

- Jauch Stefan, Altdorf, Präsident
- Schuler Mario, Bürglen
- Zwyer Leo, Sisikon
- Tresch Beat, Silenen
- Truttmann Peter, Seelisberg

Die Kommission hat sich am 24.03.2023 vom bestehenden Archiv im Rosenberg ein Bild gemacht und anschliessend die Archiv-Räumlichkeiten im Verwaltungsgebäude der Korporation Uri besichtigt.

Die Prüfungskommission unterstützt den Kreditantrag des Engeren Rates.

Der Engere Rat stellt dem Korporationsrat Uri folgenden

A N T R A G

1. Die Machbarkeitsstudie mit Kostenschätzung vom 20.01.2023 der Albert und Burch AG, Altdorf, zum Neubauprojekt des End-Archivs wird genehmigt.
2. Für den Neubau des End-Archivs der Korporation Uri gemäss Konzept wird ein Kredit von Fr. 980'000.- bewilligt.

**ENGERER RAT DER
KORPORATION URI**